

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 17. Stück.

Den 25. April 1829.

I n h a l t.

Wohlthätigkeit. — Bitte um Unterstützung der durch die  
Ueberschwemmung der Weichsel unglücklich gewordenen. —  
Dank. — Verzeichniß der Gebornen u. — 72 Bekannt-  
machungen.

I.

Wohlthätigkeit.

Welch Glück, die Freude zu empfinden,  
Ein Freund der Leidenden zu seyn;  
Geschlagne Wunden zu verbinden  
Und Kummervolle zu erfreun.

— Erkenne dieses Glück — und werde  
Ein wahrer, edler Menschenfreund,  
Der, bey so mancher Noth der Erde,  
Gerührt des Mitleids Thräne weint.

Allein dir gnüge nicht, zu weinen;  
Zu helfen, wo du kannst, ist Pflicht!  
Um da als Retter zu erscheinen,  
Wo es an Noth und Trost gebricht.

XXX. Jahrg.

(17)

Geh'



Geh' hin und fühle deine Würde,  
 Gott ähnlich, Vielen wohlzuthun!  
 Erleichtre, wo du kannst, die Bürde,  
 Wie sanft wirst du am Abend ruhn!

II.

Bitte um Unterstützung

der durch die Ueberschwemmung der Weichsel  
 unglücklich gewordenen.

Bey der unbeschreiblichen Noth, in welche die Bewohner der Thornischen Niederungs-Ortschaften durch die vor kurzem erlittene Ueberschwemmung gerathen sind \*), hat sich der Thorner Verein zur Sammlung und Vertheilung der Unterstützungen für die unglücklich gewordenen Bewohner jener Ortschaften vertrauensvoll an die in wohlthätigen Gesinnungen mit den größten Städten der Preussischen Monarchie wetteifernden Bewohner von Halle, durch den hiesigen Herrn Bürgermeister Dr. Mellin, gewendet, und diesen um Bekanntmachung des mitfolgenden Unterstützungs-Gesuchs in seinem Geschäftskreise gebeten, welcher es denn auch sogleich der Redaction des patriotischen Wochenblatts mitgetheilt, und diese ersucht hat, jenes Gesuch durch Aufnahme desselben zu verbreiten. Die Redaction hat es für Pflicht gehalten, den Wünschen des Vereins und des Herrn Bürgermeisters Dr. Mellin entgegenzukommen, und zur Beförderung des menschenfreundlichen und edeln Unternehmens nach Kräften mitzuwirken. Gern wird auch deswegen der Prediger Hesekiel jeden freywilligen

Bey:

\*) S. unter andern Berl. Zeit. bey Haude u. Spener Nr. 89 und Nr. 92 außerordentl. Beylage, in der auch die bestäubtesten Nachrichten von Marienwerder, Danzig und Königsberg mitgetheilt sind. Das Elend ist fürchtbar groß, und deshalb schnelle und kräftige Hülfe höchst wünschenswerth.



Beitrag annehmen und weiter befördern, und die Redactoren des Wochenblatts werden sich freuen, wenn ihr Mitwirken nicht ohne glücklichen Erfolg für die Unglücklichen bleibt.

Die Redaction des Hall. patriot. Wochenblatts.  
Wagnitz. Hesekiel.

Bitte um Unterstützung  
der durch die Ueberschwemmung der Weichsel  
verunglückten Bewohner der Thornischen  
Niederungs-Ortschaften.

Durch das bey dem diesjährigen Eisgange der Weichsel, dessen ziemlich glücklicher Anfang am 3ten d. M. auch ein gutes Ende zu versprechen schien, so unerwartet als schnell erfolgte Anschwellen des Stroms sind 9 zur hiesigen Stadt gehörige Niederungs-Ortschaften, in einer Ausdehnung von 4 Meilen, total überschwemmt, und die gesammten Bewohner, bey nahe 2000 Seelen, in unbeschreibliches Elend versetzt worden.

Seit Menschengedenken erreichte der Wasserstand während des Eisganges nicht eine solche Höhe wie diesmal. Der Strom war bey Thorn schon mehrere Tage offen, bevor die Eisdecke unterhalb der gedachten Ortschaften brach; und ehe dies geschah, stieg dort das Wasser bis zu der Höhe von 24 bis 30 Fuß. Die von oben herab kommenden, noch äußerst festen Eismassen verstopften also den Strom ganz, bis Wasser und Eis über den Damm strömte, auch dieser selbst auf mehreren Stellen förmlich durchbrochen wurde, wodurch Zäune und alles, was nicht lange Widerstand leisten konnte, mit furchtbarer Gewalt fortgerissen ward. In wenigen Stunden stand die ganze,



schöne Niederung dergestalt unter Wasser, daß sie einem unabsehbaren See glich, in welchem von den Gebäuden nichts als die Dächer und die Kronen der Bäume sichtbar blieben, an deren Vernichtung das Wasser und die drängenden Eisschollen mit gleicher Kraft arbeiteten.

Nur mit großer Anstrengung konnten die Bewohner durch die vorher abgeschickten Rähne aus den Dachböden der Gebäude gerettet werden. Menschen sind, Gott sey Dank! nicht ertrunken, aber mehres Vieh; auch konnten nur wenige Lebensmittel und Wirthschaftsgeräthe, von Holzvorräthen aber gar nichts geborgen werden; denn die Gefahr nahm zu plötzlich Ueberhand. Einige Gebäude sind ganz weggeschwemmt oder zusammengestürzt, eine weit größere Anzahl, deren Fundamente zerstört sind, droht noch den Einsturz.

Der Schaden ist unermesslich; noch heute, den fünften Tag, steht alles unter Wasser; über 200 Feuerstellen sind von demselben eingeschlossen, viele Familien befinden sich ohne Obdach, ohne Lebensmittel und Futter für ihr gerettetes Vieh; auch steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß da, wo der durchgebrochene Strom fließt, nicht nur die Winterfaat vernichtet, sondern auch viele Wiesen und Aecker verlandet, und wenigstens für dieses Jahr nicht bestellbar seyn werden.

Unter diesen traurigen Umständen ist schnelle und vielseitige Hülfe für jene Unglücklichen nöthig; und wenn auch schon Manches zur Stillung der dringendsten Noth aus der nächsten Umgegend geschehen, so reicht solches doch auf die Dauer bey Weitem nicht



zu; denn die Anzahl der Unterstützungsbedürftigen ist groß, und Hülfe auch dann noch nöthig, wenn das abgelaufene Wasser den meisten der einstweilen in die benachbarten Dörfer und Wälder Geflüchteten gestattet haben wird, in ihre Gehöfte zurückzukehren.

Alle Menschenfreunde werden daher gebeten, zur Unterstützung der so unverschuldet verarmten Thornischen Niederungsbewohner ein Scherlein beizutragen. Die bey uns eingehenden milden Gaben, sie bestehen in Geld oder Naturalien, werden wir gewissenhaft nach dem mehr oder weniger dringenden Bedarf der einzelnen Familien vertheilen.

Thorn, den 9. April 1829.

Der Verein zur Sammlung und Vertheilung der Unterstützungen für die Bewohner der überschwemmten Niederungs-Ortschaften.

v. Hindenburg. Eisenhauer. Mellien.  
Huhn. Brauer. Dloff. Lemmer.  
Rosenow. Säger.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. D a n k.

Für die abgebrannten Gutenberger sind ferner bey mir eingegangen: 13) von der verwittweten Madame D. durch Demoiselle K. 2 Thlr.; 14) von Fr. F. 2½ Sgr. und 15) von F. S. 5 Sgr. Auch für diese milden Beiträge dankt recht innig und verbindlich im Namen der Verunglückten der Prediger Böhme.



## 2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
März. April 1829.

## a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 2. März dem Kaufmann Orndol eine Tochter, Luise Emilie. (Nr. 2171.) — Den 24. dem Buchbindermeister Wittnich eine F., Marie Christiane Louise. (Nr. 77.) — Den 1. April dem Postfuhr-Controleur Kriese eine F., Caroline Wilhelmine Charlotte. (Nr. 914.) — Den 19. dem Zimmergesellen Kohlschreiber ein Sohn, Johann Christoph Wilhelm. (Nr. 1475.)

Moritzparochie: Den 1. April dem Wundarzt Chamhayn ein S., Oscar. (Nr. 552.) — Den 18. eine unehel. F. — Den 19. eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 18. März dem Seifensabrikant Gärtner eine F., Marie Sophie Emilie. (Nr. 70.) — Den 15. April dem Handarbeiter Pforte ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 245.)

Neumarkt: Den 29. März dem Wollhändler Hartig ein S., Johann Heinrich Gottlob. (Nr. 1178.)

Glauchau: Den 12. März dem Handarbeiter Schmidt eine F. todtgeb. (Nr. 1839.) — Den 28. dem Schiefer- und Stiegeldeckergesellen Kapsilber eine F., Friederike Auguste. (Nr. 1954.) — Den 30. dem Maurer Kopp ein Sohn, Friedrich Wilhelm Bernhard. (Nr. 1753.) — Den 12. April dem Königl. Salinen-Maurer Knöchel ein S., Carl Albert. (Nr. 1888.) — Den 15. dem Strumpfwirkermeister Koch ein S., Heinrich August. (Nr. 1934.)

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 20. April der Rector zu Gröbzig Schütz mit M. C. Garsch. — Der Zimmergeselle Köppler mit M. M. Valentin.

Moritzparochie: Den 18. April der Schneidermeister Lust mit M. J. J. Kreye. — Den 20. der Tischlermeister Kramer mit C. J. Haring aus Eisdorf.

Glauchau



**Glauch a:** Den 20. April der Handarbeiter Merrens-  
sen genannt Hörnert mit M. M. Kunze. — Der  
Sattler in Lochau Albrecht mit S. E. Schaaf.

## c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 13. April des Handarbeiters  
Schrader E., Johanne Friederike, alt 1 M. 1 W.  
2 Z. Krämpfe. — Den 14. des Oberstiedemeisters bey  
der Königl. Saltne Luze Wittwe, alt 81 J. 1 M.  
2 W. 6 Z. Entkräftung.

**Ulrichsparochie:** Den 14. April des Schneidermei-  
sters Spichat S., Johann Gottfried Carl, alt 2 M.  
Krämpfe. — Den 15. des Gefreyten Starcke E.,  
Marie Sophie Christiane, alt 5 M. 3 W. Krämpfe. —  
Des Handarbeiters Köhne nachgel. Sohn, Friedrich  
Johann August, alt 11 J. 4 M. 3 Z. Wassersucht. —  
Den 16. des Schneidermeisters Thielicke E., Johanne  
Auguste Amalie, alt 10 J. 6 M. 3 Z. Auszehrung. —  
Des Gärtners Köppe S., Friedrich Christian, alt  
5 M. 2 W. 6 Z. Krämpfe. — Den 18. der Korn-  
mätkler Leopold, alt 32 J. Lungenschwindsucht.

**Morigparochie:** Den 13. April des Oekonomen  
Zander S., August Eduard, alt 1 J. 8 M. 2 W. 5 Z.  
Unterleibs-Lähmung. — Den 14. die unverschelte  
Fistler, alt 43 J. Steckfluß. — Den 17. der Hand-  
arbeiter Ludwig, alt 74 J. Brustwassersucht. —  
Des Handarbeiters Buchner E., Marie Pauline,  
alt 2 J. 6 M. Brustkrankheit.

**Glauch a:** Den 12. März des Handarbeiters Schmidt  
E. todtgeb.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

Ich habe von mehreren meiner Kunden in Erfahrung  
gebracht, daß das Gerücht verbreitet ist, als verkaufe ich  
kein Mehl mehr; ich zeige daher einem geehrtesten Publi-  
kum hiermit an, daß dieses nur ein falsches Gerücht und  
bey mir fortwährend Roggen- und Weizenmehl zum billi-  
gsten Preise zu haben ist.

Zwanziger.



## Schulsachen.

Die werthen Eltern, Pflegeeltern, Vormünder u. c., welche geneigt sind, ihre Söhne unserm Unterrichte anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, sich dieserhalb bis zum 4ten May bey Unterzeichnetem zu melden.

G. Hoffmann,

in der großen Steinstraße Nr. 161.

## Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1809 geboren, mithin jezt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens bis zum 1sten Junius c. in unserm Commissionszimmer persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobey zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist. Bey etwaniger Abwesenheit eines solchen Militairpflichtigen sind nichts desto weniger die Eltern verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung desselben zu bewirken, mit dem Bemerken, daß bey späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird. Halle, den 4. April 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Lehmann.

Ein Fortepiano ist zu vermieten, wo? erfährt man bey dem Klavierträger Thiele, Brüderstraße Nr. 223.

Die Milch vom Passendorfer Gute, welche neben der Stadt Zürich verkauft wird, soll von nächsten Sonntag an das Maaß zu einem Silbergroßchen verkauft und in hinreichender Menge gebracht werden.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Trautmann auf dem Strohhofe Nr. 2125.

Düsseldorfer Weinmostich in Kruten à 6 Sgr. empfiehlt  
Schmidt und Comp.



## Bekanntmachung

der in diesem Jahr in Sachsen und zwar im Merseburger Regierungsbezirk angelegten Remonte- und Ankaufs-Märkte, welche in der bekannten Art durch eine hierzu bestimmte Militair-Commission an nachstehend benannten Tagen abgehalten werden sollen, als:

- den 4. August in Jessen,
- den 5. dito in Preßsch,
- den 7. dito in Rosßdorf,
- den 10. dito in Wiehe.

Die erkauften Pferde werden wie gewöhnlich gleich zur Stelle abgenommen und baar bezahlt werden. Die übrigen Bedingungen bey diesem Kauf und von welchen Eigenschaften die Pferde verlangt werden, sind unverändert und hinlänglich bekannt, daher ich sie hier nicht wiederhole, wohl aber darum ersuche, die zu verkaufenden Pferde wo möglich mit guter Grasweide bis zu ihrem Verkauf zu füttern, und nur wo diese nicht ausreicht und Unterstützung mit Hartfutter nothwendig wird, solche mit Hafer oder andern zweckdienlichen Mitteln, nie aber mit solchen der Gesundheit nachtheiligen Fütterungsarten zu bewerkstelligen. Berlin, den 28. März 1829.

Der Generalmajor und Remonte-Inspector.  
gez. Beier.

---

Hochrothe saftreiche Messinaer Apfelsinen und sehr schöne Citronen empfiehlt zu billigsten Preisen  
Blüthner. Alte Markt.

---

Ich empfang einen neuen Transport beste rothe schnellfangende Maschinen: Zündhölzer,  
fein lackirte Taschen: Feuerzeuge,  
dito Comtoir: Feuerzeuge,  
dito desgleichen mit weißen Flaschen,  
rothe und weiße Zündflaschen, welche ich bestens und zu den billigsten Preisen empfehlen kann.  
Blüthner. Alte Markt.

---

Ein Pianoforte mit 6 Octaven ist zu verkaufen, und weiset solches nach der Musikus Sinderisen, Steinstraße Nr. 163.

---



Da ich meinen Handel mit Meubles und andern Sachen gänzlich aufgebe, so bin ich entschlossen alles noch Vorräthige, bestehend in Stühlen, Tischen, Schreibpulten, ein- und zweyschläfrigen Bettstellen, Küchenschränken, Wäschkasten, mehreren ein- und zweythürichten Kleiderschränken, worunter sich zwey noch ganz gute große von Nußbaum gehohnte befinden, einige Korb-Kinderwagen und verschiedenes andere, zu den billigsten Preisen, um so bald wie möglich damit zu räumen, zu verkaufen.

H. J. Schmelzer. Große Klausstraße Nr. 879.

Das, in dem jetzigen Scharrengebäude belegene, ehemalige Döbler'sche Auktions-Lokal soll von Johannis dieses Jahres ab auf drey Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber werden eingeladen, in dem

am 29. April a. c. Vormittags 10 Uhr in dem Lokale selbst Statt findenden Vietungs-Termine nach vorheriger Bekanntmachung der Bedingungen, ihre Gebote abzugeben und, wenn dieselben annehmbar befunden werden, den Zuschlag zu gewärtigen.

Im Feldmann'schen Hause am großen Berlin ist eine Stube, Küche und Kammer nebst Feuerungsgelaß Veränderungshalber an eine stille Familie zu vermietthen, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend Gelegenheit nach Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär.

#### Logisveränderung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in Nr. 488, sondern an der Marktkirche in Nr. 809 zwey Treppen hoch wohne, und bitte auch da um ferneres Zutrauen, indem ich gewiß einem Jeden zur Zufriedenheit dienen werde.

Florian Meißel, Damen-Kleidermachermeister.

Daß ich von heute an nicht mehr in der Märkerstraße, sondern in der Mannischen Straße Nr. 502 wohne, zeige ich hiermit an.

Halle, den 24. April 1829.

Weymann, Briefträger.



**Empfehlung.** Die Eröffnung meiner Tabakshandlung zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst an, mit der Bitte, mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken, indem ich stets bemüht seyn werde, solches durch reelle Bedienung zu verdienen, und füge nur noch die Bemerkung hinzu, daß ich meine Tabake aus einer der vorzüglichsten Fabriken beziehe, und sowohl in Hinsicht der Güte als auch des Preises, die Erwartungen meiner geehrten Abnehmer befriedigen werde.

Halle, den 23. April 1829.

A. J. Buchler  
am Markte, Schmeerstraßenecke.

Mit allen Sorten echter Cigarren empfiehlt sich  
A. J. Buchler am Markte.

Von dem Herrn F. W. Kohlmeß in Berlin, wurde mir der alleinige Verkauf seiner Rauch- und Schnupftabake für hiesigen Ort übergeben, und ich kann diese Tabake, welche sich besonders durch Leichtigkeit und angenehmen Geruch auszeichnen, bestens empfehlen, bey Abnahme von mehrern Pfunden kann ich einen angemessenen Rabatt bewilligen.

Halle, den 22. April 1829.

August Pfannenbergh,  
Steinweg Nr. 1720.

Niersteiner Rheinwein 22er, die Flasche zu 17½ Sgr.  
desgl. „ 25er „ „ „ 15 „

empfehlen als vorzüglich preiswürdig

Aug. Prasser,  
Große Klausstraße Nr. 873.

Ein wohlherzogenes, gebildetes Mädchen von gesetzten Jahren, die sowohl das Wollkweben und Kochen versteht, als auch in jeder andern weiblichen Arbeit erfahren ist, wünscht als Wirthschafterin auf einem Landgute, oder in jeder andern honetten Familie auf dem Lande als Gehülfin ein Unterkommen. Selbige sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt. Nähere Nachrichte erfährt man in der Leipziger Straße Nr. 289 eine Treppe hoch.



Mit dem Anfange des Monats May d. J. werden die, zur Beförderung von Briefen, von Halle nach Berlin und von Halle nach Frankfurt am Mayn bestehenden Postverbindungen dergestalt vermehrt, daß

Montags um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends eine Reitpost von hier nach Vitterfeld, zum Anschluß an die Leipzig-Berliner Personen-Schnellpost, und

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends um 1 Uhr Mittags

eine Reitpost von hier nach Weisensfels, zum Anschluß an die Leipzig-Frankfurter Posten, abgehen werden.

Die Vorenpost nach Weisensfels des Sonnabends Morgens ist dagegen aufgehoben.

Durch diese Einrichtung ist eine tägliche Correspondenz-Verbindung zwischen Halle und Frankfurt am Mayn hergestellt, und wie am Donnerstag, so auch am Montag Abend ein directer Weg für die Correspondenz nach Berlin eröffnet. Die Briefe müssen eine Stunde vor dem Abgange der Posten abgeliefert werden.

Halle, den 20. April 1829.

Königliches Postamt.

Im Auftrage.

Menzser.

---

Eine gut conditionirte Rolle und ein dergl. Klavier stehen in Nr. 429 am großen Berlin um billige Preise zu verkaufen und können täglich des Vormittags in Augenschein genommen werden.

---

In meinem in der Steinstraße sub Nr. 161 belegenen Wohnhause ist noch ein Keller mit besonderem Eingange sofort

zu vermieten, und außerdem werden zum 1. May drey Zimmer mit Kammern parterre leer, welche ich besonders einzurichten und als chambres garnie noch für diesen Sommer zu vermieten beabsichtige.

Halle, den 18. April 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

---



**Hagel = Affecuranz.**

Versicherungen bey der Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft besorgt auch für dieses Jahr in gewöhnlicher Art  
 Adlung.  
 Halle, den 6. April 1829.

**Mobiliar = Auction.**

Montags den 27ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, soll der Mobiliar = Nachlaß der hieselbst verstorbenen Madame Förster geborne Wagner, bestehend in einer Stuckuhr, Glaswerk, Porzellan, Steinguth, einer Quantität Zinn, Kupfer und Messinggeschir (worunter ein großer Waschkessel), ingleichen Sopha's, Stühle, Tische, Spiegel, Kommoden, Bettstellen, Wäsch- und Kleiderschränke, ein eiserner Depositenkasten, eine Wäschrolle, ein starkes langes Bindenseil, ein Klavier und mehrere Topfgewächse, in dem auf dem Neumarkt sub Nr. 1128 belegenen Försterschen Hause öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden.  
 Halle, den 13. April 1829.

**A. W. Kößler.**

**Auctions = Anzeige.**

Mittwochs als den 29sten d. M. Nachmittags um 1 Uhr und folgende Tage, sollen in meinem am kleinen Berlin sub Nr. 415 belegenen Auctionslocale mehrere Meubles, als: Sopha's, Tische, Rohr- und Polsterstühle, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, Spiegel, Federbetten, Bettstellen, eine ganz gute Platte mit zwey Holzten, Kupfer, Messing, Porzellan, Steingut, Glas und irdenes Geschir, zwey Stuckuhren, eine eiserne Bettstelle, ein noch sehr guter Sattel, Zaum, ein einspänniges Kutschgeschir, männliche und weibliche Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es werden noch Sachen von hohem und niederem Werth mit dem dazu nöthigen Verzeichniß angenommen.  
 G. Wächter.



Künftigen Montag als den 27. April c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auktionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Glaswerk, Zinn, Kupfer und Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, neue Kleidersecretairs, Kleiderschränke, Bettstellen, Schreibpulte, 120 Stück Flaschen Moselweine und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 22. April 1829.

Der Auktions-Commissarius Holland.

Anzeige. 24 verschiedene Arten vergoldete Holzleisten zu Bilder-, Oelgemälde-, Spiegel- und Tapeten-Einfassungen, ingleichen Kron-, Arm- und Wandleuchter, Gardinen-Verzierungen, neuesten und elegantesten Façons und ächter Vergoldung, so wie andere gleichartige Arbeiten, fertiger und empfiehlt zu billigen Preisen

J. S. Gesell, Vergolder in Delitzsch.

Auf unserer der hiesigen Gemeinde zugehörigen gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Neu-Glück bey Nietleben, werden von jetzt an bis zum 8ten May d. J. alltäglich Steinkohlen gefördert und verkauft.

Nietleben, den 18. April 1829.

Der Schulze Plato.

Ich, der Verfertiger jeder Art Druckformen und Signetten mit jeder beliebigen Schriftart oder sonstigen Zeichnung, so wie auch Wäschstempel für Damen mit Schrift und Verzierung, wohne von jetzt an nicht mehr in Nr. 1130, sondern bey dem Bäckermeister Hrn. Arndt Nr. 1131 auf dem Neumarkt nahe am Ulrichsthor.

D. Benzel, Formenstecher.

Daß ich meine Wohnung aus dem Hause des Kuchenbäckers Herrn Schüg Nr. 72 in das Haus des Schuhmachermeisters Herrn Degen Nr. 69 verlegt habe, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an.

Breining, Schneidermeister.



Weizen- und Roggenmehl-Verkauf.

Meinen respectiven Kunden, wie auch einem geehrten Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Strohhoßpise nach der Halle in das ehemals Rudelsche, jetzt Zornsche Haus Nr. 808 gezogen bin. Auch in meiner neuen Wohnung habe ich das Zutrauen zu meinen geehrten Kunden und hoffe, daß sie auch da mich nicht verlassen werden, indem ich so viel als möglich immer auf gute Waare halten und Jeden prompt bedienen werde.

Halle, den 21. April 1829.

August Gaul, Mehlhändler.

Wohnungsveränderung.

Daß ich meine Wohnung diese Ostern verändert habe und jetzt beym Sattler und Wagenfabrikanten Herrn Lindner und Lange in der großen Steinstraße Nr. 128 wohne, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden und Mitbürgern ergebenst an.

Bernhard Kurze, Klempnermeister.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an in der Klausstraße Nr. 872 beym Schlossermeister Herrn Donner wohne; ich verspreche die frühere prompte und billige Bedienung.

J. J. Weber, Schneidermeister.

Daß ich meine Wohnung verändert habe und aus der Brüderstraße in die Märkerstraße in das Regel'sche Haus gezogen bin, zeige ich hiermit ergebenst an; auch ist bey mir alle Woche Gelegenheit nach Berlin und Leipzig, und fortwährend ein- und zweispänniges Fuhrwerk zu haben. Halle, den 25. April 1829.

Lohnfuhrmann Vogel jun.

Der Zinngießer Kosch

zeigt hiermit ergebenst an, daß er von Ostern d. J. an nicht mehr in der kleinen Klausstraße am Kronprinzen wohnt, sondern sein in der großen Klausstraße sub Nr. 902 belegenes Wohnhaus bezogen hat, er bittet, auch da ihn wie bisher mit recht vielen gütigen Aufträgen zu beehren.



Entbindungsanzeige. Die am 2ten dieses Monats erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, gebohrne Bauermeister, von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit meinen Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Naumburg, den 14. April 1829.

S. S. Fromm.

Unsre am 20. April vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern werthen Verwandten und Freunden bekannt zu machen, und empfehlen uns bey unsrer Abreise von Halle zu fernerm Wohlwollen.

Der Rector Schütz in Gröbzig, und  
Caroline Schütz gebohrne Gärsch.

Da ich wegen meiner Krankheit nicht persönlich Abschied nehmen kann, so empfehle ich mich bey meiner Abreise nach Oblau allen meinen Verwandten und Freunden in Halle und sage Ihnen ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 20. April 1829.

Christ. Friedr. Pohlmann sen.

Bey meinem Abgange sage ich allen meinen Söhnen und Freunden, und insbesondere den verehrten Eltern meiner lieben Schüler und Schülerinnen, von denen ich nicht mündlich Abschied nehmen konnte, hier ein Lebewohl, mit der letzten Bitte, mir Ihr Andenken zu bewahren. Ich werde nie vergessen, wie wohl mir in Halle gewesen ist, und was ich vor Allem den Frantischen Stiftungen verdanke.

Albrecht Bülle, aus Pösneck.

Die Verlegung meiner Material- und Tabaks-Handlung aus dem Hause der Herren Korn und Zeiz, große Ulrichsstraße Nr. 5, nach meinem eigenen, Steinweg Nr. 1720, zeige ich hiermit ergebenst an, und indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich um dasselbe auch in meinem neuen Locale.

Halle, den 22. April 1829.

August Pfannenberg.

Geräucherter Rheinlachs bey J. A. Pernice.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.